

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 225 (1946)

Artikel: Die Verabredung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmel abe hät möge. Bos i d'Gutsche iügschtege send, hät Brutmueter erer Töchter de Root gee, si soll au de Rogg echli uenee. De Brütigam, wo scho jung en Schpaßvogel gſi isch, maant denn no so troche: „s wert denn z'Dbed woll no frue gnueg si!“

Später het de Toggter emol zom Schpaß siner Huus-helteri en Hürootsbotrag gmacht. Da Bibli fahrt uf und sat: „Woll, i wett au, i müest no sone alts Chalb hürote!“ De Toggter lachet: „Ehr hond vo hüt oe 50 Rappe mee Loo i de Buehe. I hett nöd gmant, daß Ehr no so gschid wäred!“

Alme schöne Früelijsttag ischt de Toggter frue durs Schtedli Arbe marschiert. En Bekannite, wo grad uſſichtande gſi ischt ond zom Fenschter us lueget, wa für Bätter sei, gſiet de Toggter ond rüeft abe: „Soso, Härr Toggter, au scho so frue of de Boone?“ - „Jojo“, macht de Toggter, „me mues bi Zite sine Geschäfte noo. Aber saged, sib wenn send Ehr Metzger?“ - „Worom?“ froget dä Moo. - „Ho,“ gefſlet de Toggter ue, „will en Chalbschopf zom Fenschter uslueget!“

Emol ischt e Gutsche voll St. Gallerhäre of Neu-cherche abe z'fare cho, wos uſſicht hond. Zueſſelig ſends mit em Toggter Schär is Gſchräch cho ond hond ſich verwunderet, daß men im Egri so gär fo Frucht me gſäch ond drom au nüme trösche ghöri. Da chemm jedaſſ fall vo dem här, will me fo Pflegel me heb. Do macht de Toggter aſe troche: „Jo, denn chönt me scho wider oofange. Grad hüt ischt jo e ganzi Gutsche voll cho!“

Die Verabredung.

Ein Herr kaufte ein Paar Hosenträger in einem großen Herrenartikelgeschäft. „Wünschen Sie sonst noch etwas?“ fragt ihn das hübsche junge Fräulein freundlich lächelnd. - „Ja, mein schönes Fräulein, könnten wir uns vielleicht gelegentlich einmal treffen?“

Die Verkäuferin blickt sich im Laden um, dann fragt sie: „Wünschen Sie vielleicht einen schönen Gürtel, mein Herr? Wir haben jetzt besonders hübsche.“

Der Herr sieht sich die Gürtel an und wählt einen aus. Die junge Verkäuferin legt den Gürtel zu den Hosenträgern und überreicht das Päckchen dem Kunden.

„Wann und wo, liebes Fräulein?“ fragt der und sieht sie innig an.

„Ich werde beobachtet“, flüstert die Verkäuferin. „Erledigt!“

„Wann haben Sie Feierabend?“ fragte der Kunde weiter.

„Erledigt!“ sagt die Verkäuferin kurz und schaut fort.

Der Herr läßt sich nicht beirren und wartet geduldig.

„Wieviel Punkte braucht man für ein solches Hemd?“

fragt erschließlich.

„Bierzehn, reine Seide, wundervolle Qualität.“

Der Kunde kaufte das Hemd. „Liebes Fräulein, wenn Sie heute abend keine Zeit haben, vielleicht morgen oder übermorgen? Wo darf ich Sie erwarten?“

„Erledigt!“ erwiderte die Verkäuferin und überreicht dem Kunden das zweite Päckchen.

„Haben Sie recht hübsche Krawatten?“ fragt jetzt der Herr.

„Aber gewiß. Vielleicht suchen Sie sich eine aus.“

Der Kunde kaufte eine Krawatte. „Vielleicht geht es doch? Geben Sie ihrem Herzen einen Stoß“, sagt er, als ihm die Verkäuferin das dritte Päckchen überreicht. „Wieso denn?“ fragt die Verkäuferin.

„Dass wir uns treffen.“ „Ist doch schon erledigt!“ gibt die Verkäuferin zur Antwort.

„Wieso?“ „Ich habe Ihnen doch bereits schon alles auf das erste Päckchen geschrieben!“

Für meine Söhne.

Von Theodor Storm.

Hehle nimmer mit der Wahrheit!
Bringt sie Leid, nicht bringt sie Neue;
Doch, weil Wahrheit eine Perle,
Wirf sie auch nicht vor die Säue.

Blüte edelsten Gemütes
Ist die Rüſſicht; doch zuzeiten
Sind erfrischend wie Gewitter
Goldne Rüſſichtslosigkeiten.

Wacker heimatlicher Grobheit
Setze deine Stirn entgegen;
Artigen Leutſeligkeiten
Gehe schweigend aus den Wegen.

Wo zum Weib du nicht die Tochter
Wagen würdest zu begehrn,
Halte dich zu wert, um gastlich
In dem Hause zu verkehren.

Was du immer kannst, zu werden,
Arbeit scheue nicht und Wachen;
Aber hüte deine Seele
Vor dem Karriere-Machen.

Wenn der Pöbel aller Sorte
Tanzet um die goldenen Kälber,
Halte fest: du hast vom Leben
Doch am Ende nur dich selber.

Markt-Korrekturen.

In einem Teil dieser Auflage sind einzelne Markt-daten für das erste Halbjahr unrichtig aufgeführt worden. Die geschätzten Marktfahrer sind höflich gebeten, folgende richtige Daten einzusetzen:

Appenzell:	April 10. 24. v	
	Januar 2. 16. 30. v	Mai 8. 22. v
	Februar 13. 27. v	Juni 5. 19. v
	März 13. 27. v	Juli 3. 17. 31 v
Buchs (St. G.):	Monat ?	1. u. 22. v
Bern:	28. April bis 11. Mai	Messe
Chur:	Mai 6.-11.	Messe; 6. u. 21. v
Freiburg:	April 8.; 29. v	
Glarus:	Mai 7.	
Locarno:	Sämtl. Märkte	sind um eine Woche verschoben.
Puschlav:	Juni 8.	
Signau:	Februar 21.	statt 28.
Sargans:	Februar 2.	statt 26; 5. März (neu)
Uznach:	Mai 1. v; 11.	
Saignelégier:	August 1. u. 18.	statt 18. u. 19. Pfdem.